



Die aufsehenerregende Kunst des Olafur Eliasson

BERLIN/KOPENHAGEN (APA). Sein „Weather Project“ lockte 2003 über zwei Millionen Besucher in die Turbinenhalle der Tate Modern, seine vier künstlichen Wasserfälle waren 2008 eine Massen-Attraktion in New York, seine Glasfassade verleiht der Konzerthalle „Harpa“ in Reykjavik ein unverwechselbares Aussehen und sein „Yellow fog“ sorgt am Wiener

Platz Am Hof für ungewöhnliche Effekte in der Abenddämmerung: Olafur Eliasson. Der 1967 in Kopenhagen geborene dänisch-isländische Künstler zeigt ab 20. November im Winterpalais des Prinzen Eugen in Wiens Innenstadt eine große Ausstellung. Im Bild: Olafur Eliasson, Die organische und kristalline Beschreibung.

©



Der 1. Preis ging an den Ruckenzaunerhof in Tarsch.



Für die Sanierung des Obergasserhauses in Pfunders gab es den Anerkennungspreis.

Moderne trifft auf Tradition

ARCHITEKTUR: Bauern(h)auszeichnung für zwei realisierte Projekte – Siegerprojekte des Ideenwettbewerbs vorgestellt

BOZEN (bea). Alte Bausubstanz lebenswert erhalten und damit auch die Kulturlandschaft bewahren – das ist das Ziel des Wettbewerbs Bauern(h)auszeichnung. Gestern wurden im Rahmen der Landwirtschaftsschau Agrialp auf der Bozner Messe die Preise vergeben.

Bei den zwei realisierten Projekten handelt es sich um den Ruckenzaunerhof in Tarsch und den Obergasserhof in Pfunders. Die Sanierung des Ruckenzaunerhofes der Familie Thomas Pfitscher in Tarsch wurde von Architektin Sylvia Dell'Agnolo realisiert. Dabei ging es neben der Sanierung vor allem auch um die Schaffung einer Wohlfühlatmosphäre. Die Front nach

Süden wurde für das Sonnenlicht geöffnet. Dabei gingen Architektin und Bauherrin behutsam vor, so dass ein Haus entstanden ist, das „für die Erhaltung der Tradition und des historischen Erbes steht“, sagte Gerhart Gruber (ITAS) bei der Verleihung des ITAS-Preises für vorbildhafte energetische Sanierung bäuerlicher Wohngebäude. Die Jury lobt die „Erhal-

tung des mittelalterlichen Kernbestandes und zugleich die Hin-führung zur zeitgemäßen Nutzung“.

Den Anerkennungspreis erhielt der Obergasserhof in Pfunders, den die Familie Anton Bergmeister bewohnt, umgesetzt mit **Architekt** Christian Moser, der vor allem auf heimische Materialien setzt und zeigt, dass Sanierung auch ohne

hohe Kosten möglich sei.

Im Rahmen der Ideenwerkstatt wurden folgende Projekte ausgezeichnet – sie müssen erst realisiert werden: die Sanierung des Plattner Hofes in Ratschings durch die Architekten Heinrich Zöschg und Alexander Karnutsch, die Sanierung des Grabmayrhofes in Welschnofen durch die Architektin Irmgard Brunner und die Sanierung des

Pillhofes in Frangart/Eppan durch die Architekten Jürgen Prosch und Felix Kasseroler.

Die Preise werden vom Südtiroler Bauernbund in Zusammenarbeit mit ITAS Versicherungen, der Südtirol Marketing Gesellschaft, der Stiftung Südtiroler Sparkasse und der Architekturstiftung Südtirol organisiert und abgewickelt.

© Alle Rechte vorbehalten